

# Posener Zeitung

Hunderster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:  
J. Hirschfeld  
in Posen.

Nr. 311

Die "Posener Zeitung" erscheint wöchentlich zwei Mal,  
am Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierst  
ährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für  
die Provinz Preußens. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annonsen-Expeditionen  
Joh. Pöhl, Haasekain & Vogler J. &  
J. L. Danck & Co., Düsseldorf.

Verantwortlich für den  
Inseratenheft:  
J. Hirschfeld  
in Posen.

Donnerstag, 4. Mai.

1893

## Deutschland.

Der freisinnige Abg. Dr. Müller-Glogau hat soeben eine Dislokationskarte des deutschen Heeres und der Grenznachbarn, bearbeitet von A. Herrich, herausgegeben. Im Maßstab von 1 : 3250000 nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet, veranschaulicht diese große, von Le Havre bis Moskau, von Graz-Odessa bis Stockholm-St. Petersburg reichende Karte aufs übersichtlichste die Vertheilung der Heere Mitteleuropas nach ihren Standquartieren. Alle Truppengattungen, Infanterie, Kavallerie, Feld- und Füsiliertruppen u. s. w. in ihren Sondereinteilungen nach Bataillonen, Eskadrons &c. sind durch scharf ausgeprägte Signaturen gekennzeichnet. Die General-, Divisions- und Brigade-Kommandos, die Festungen mit detachirten Forts, die besetzten Städte ohne Außenforts, die isolirten Forts, Sperrforts, die Küstenbefestigungen, die Eisenbahnen — letztere unter Sonder-Bezeichnung der doppelgleisigen — kurz, alle für den Zweck der Karte in Betracht kommenden Details haben gewissenhafte Berücksichtigung gefunden. Trotz der Fülle des Gebotenen gewährt diese höchst zeitgemäße statistische Karte ein ebenso lebendiges wie streng sachliches Bild der deutschen Heeresmacht im Vergleich zu ihren Grenznachbarn. — Aus der Karte lernt man für den billigen Preis von 1 M., wie unbegründet die Angstmacherei vor den großen Kriegsmassen ist, die uns von Osten her in nächster Nähe bedrohen sollen. Die Vertheilung der deutschen und österreichischen Truppen an der russischen Grenze kann uns über das offiziöse Graulichmachen nur die Achseln zucken lassen. Und wenn nicht in mitten des Landes bei uns noch viele Truppen lägen, die ganz gut an der Grenze garnisonieren könnten — warum, fragt die "Volksztg." mit Recht, brauchen in Berlin und Potsdam ca. 40 000 Mann Truppen zu liegen? — so wäre das Gefühl der Sicherheit noch stärker ziffernmäßig und graphisch begründet.

Der Antrag Huene wird in der "Bresl. Morgenzeit." sehr anschaulich und kurz gegenüber der Regierungsvorlage wie folgt charakterisiert:

Captivit. forderte in der Er empfängt nach dem mit Huene vereinbarten Kompromiss: 88 000 Mann Soldaten, 70 000 Mann Soldaten, 60 000 Neutren, 53 000 Neutren, 64 Millionen Mark jährlich. 55 Millionen Mark jährlich.

## Aus dem Gerichtsaal.

\* Breslau, 3. Mai. Der Handlungsbereitende Oscar Anders, ein schon mehrfach wegen Unterschlagung und Betruges und zuletzt wegen Betruges und versuchter Erpressung mit zweieinhalb Jahren Zuchthaus bestraft Mensch, hatte im vorigen Jahre bei einer Hirschberger Seifenfabrik Stellung als Reisender für Breslau und Schlesien gefunden, wobei besonders ausgemacht worden war, daß Anders keine Berechtigung haben sollte, Außenstände einzuziehen. Mit der ihm zugewilligten Provision von drei Prozent auf die erzielten Verkäufe vermochte er in den nicht seine Existenz zu fristen, und so griff er zur Erhöhung seiner Einkünfte wiederum zu den Mitteln, die ihn schon früher mit dem Geiste im Konflikt gebracht hatten. Er zog auf Grund von ihm selbst gefälschter Quittungen Außenstände seines Hauses ein und verbrauchte das Geld für sich, überschrieb auch seiner Firma fingierte Aufträge, die natürlich seine Provision erhöhten und aus denen er noch in anderer Weise Nutzen zog. Er erschuf nämlich die Kunden, für die er ohne deren Wissen Waaren befiehlt hatte, beim etwaigen Enttreffen von Waarensendungen dieselben nicht zurückzuschränken, sondern seine Verfügung darüber abzuwarten, und er verfügte hinterher über diese Waaren, indem er sie anderwärts verkauft und das Geld einsteckte. Dieses Treiben blieb natürlich nicht lange unentdeckt und nun stand er abermals unter der Anklage des Betruges und der Urkundenfälschung vor der zweiten Strafkammer. Er wurde des Betruges im Rückfall in 24 Fällen in Verbindung mit Urkundenfälschung in vier Fällen und des verüchten Betruges in einem Falle schuldig gefunden und zu sechs Jahren Zuchthaus und 3750 Mark Geldbuße eventuell noch weiteren 500 Tagen Zuchthaus sowie zu zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

\* Stettin, 2. Mai. Der Rittergutsbesitzer Heinrich Brämer, dessen Sohn Max und der Kutscher Georg Link, sämtlich aus Doresthal bei Billwerder hatten sich gestern vor der biefligen Strafkammer wegen Betruges und Beihilfe zum Betrugs zu verantworten. Brämer sen. hatte der Remontekommission ein 2½ Jahre altes Fohlen als dreijähriges verkauft und die Remontekommission durch Manipulationen, die er mit den Böhmen des Fohlenes hatte vornehmen lassen, getäuscht. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen Brämer sen. vier Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof ging aber über das beantragte Strafmahl hinaus und verurteilte Brämer sen. mit Rücksicht darauf, daß er durch seine schändliche Gewinnsucht den königlich preußischen Militärfürsorge durch Vorstellung falscher Thatsachen geschädigt habe, und in Anbetracht des groben Vertrauensbruches, dessen er sich der Kommission gegenüber schuldig gemacht, zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, 1000 Mark Geldstrafe eventl. 100 Tage Haft und in die Kosten des Verfahrens.

## Berichte.

Aus der Reichshauptstadt, 3. Mai. B.C. Der Berliner Anwaltsverein wird morgen, Donnerstag, in den "Bier Jahreszeiten" zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammengetreten zur Besprechung von Maßregeln gegenüber der Verlegung von 24 Prozeßgerichten des Amtsgerichts I aus dem Gerichtsgebäude in der Zülpichstraße nach dem Hotel Germania am Alexanderplatz. Diese Verlegung empfindet man auch in den Kreisen der am Amts- und Landgericht I beurlaubigten Rechtsanwälte als außerordentliche Er schwerung der Prozeß. Den Rechtsanwälten ist diese Verlegung nicht einmal direkt mitgetheilt worden, sie haben erst aus gerichtlichen Vorladungen Kenntnis davon erhalten.

Die letzten Überreste des Ballons "Humboldt" sind in Charlottenburg eingetroffen. Sachverständige zweifeln übrigens daran, daß die Explosion durch eine glimmende Bißarre entstanden sein könne.

Das "Ausputzen" einer Petroleum-Lampe hat gestern wieder einen schweren Brandunfall zur Folge gehabt. Die Feldzeugmeisterstraße Nr. 6 wohnende Frau Erich wollte vor dem Schlafengehen eine auf dem Nachttisch stehende Petroleum-Lampe auslöschen und blies von oben herunter in den Zylinder. Die Flamme schlug zurück und erreichte das gefüllte Bassin; im nächsten Augenblick explodierte das Lebtere und die brennende Flüssigkeit ergoss sich nun über das Gesicht und beide Arme der Unvorsichtigen, derselben entzündliche Branndu und den zufügend.

Aus der Karte lernt man für den billigen Preis von 1 M., wie unbegründet die Angstmacherei vor den großen Kriegsmassen ist, die uns von Osten her in nächster Nähe bedrohen sollen. Die Vertheilung der deutschen und österreichischen Truppen an der russischen Grenze kann uns über das offiziöse Graulichmachen nur die Achseln zucken lassen. Und wenn nicht in mitten des Landes bei uns noch viele Truppen lägen, die ganz gut an der Grenze garnisonieren könnten — warum, fragt die "Volksztg." mit Recht, brauchen in Berlin und Potsdam ca. 40 000 Mann Truppen zu liegen? — so wäre das Gefühl der Sicherheit noch stärker ziffernmäßig und graphisch begründet.

Der Antrag Huene wird in der "Bresl. Morgenzeit." sehr anschaulich und kurz gegenüber der Regierungsvorlage wie folgt charakterisiert:

Captivit. forderte in der Er empfängt nach dem mit Huene vereinbarten Kompromiss: 88 000 Mann Soldaten, 70 000 Mann Soldaten, 60 000 Neutren, 53 000 Neutren, 64 Millionen Mark jährlich. 55 Millionen Mark jährlich.

## Lokales.

Posen 4. Mai.

\* Frachten für Kalirohsalze. Der Landwirtschaftliche Centralverein für die Provinz Posen hat, wie bereits mitgetheilt, an die beiden Häuser des Landtages eine Petition um Herabsetzung der Eisenbahn-Frachten für Kali-Düngesalze gerichtet. Die Petitions-Kommission des Herrenhauses hat beschlossen, diese Petition der Staatsregierung mit Rücksicht auf den zum Antrag Graf Frankenberg angenommenen Beschluss als Material zu überwelsen.

p. Impfung. Im fünften Polizeirevier (Wallstraße und Schröder) fand gestern im Schulhause, Am Dom Nr. 7, die Impfung der Kinder des ganzen Reviers statt. Es waren ungefähr 250 Kinder zur Stelle.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, zwei Dörnen, ein Arbeiter wegen Diebstahls von Birkenruten und ein Fleischergeselle, der in einer Schänke auf der Wallstraße eine Schlägerei anfing und nachher auf der Straße Wärme machte. Bei seiner Festnahme bedrohte er den Schuhmann mit einem Messer. — Zur Bestrafung notirt wurden in Wilsdruff sechs Hausbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Grundstücke. — Nach dem Polizeiwehramt mußte ein Arbeiter geschafft werden, der sinnlos betrunken in der Wronkerstraße lag. — Ein Fuhrunfall ereignete sich auf der Niedewallstraße. An einer Füllast-Volvo brach nämlich gestern Nachmittag die Hinterachse. Der Verkehr war nicht behindert.

p. Aus Berlitz. Gestern Nachmittag fiel ein anderthalbjähriges Kind, das bei einer Arbeiterfrau in der Kaiser-Friedrichstraße in Pflege gegeben war, die Treppe hinunter und verletzte sich derartig, daß die Oberlippe unter der Nase quer durchschlagen war. Das Kind wurde von dem sogleich herbeigeholten Arzte Dr. Koszulewicz verbunden.

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 3. Mai wurden gemeldet:

Aufgabe.

Arbeiter Anton Olsupnik mit Emma Hirsch.

Eheschließungen.

Schuhmachergeselle Johann Gulczynski mit Rosalie Brażyska. Kaufmann Hermann Hirsch mit Johanna Käffischer. Kaufmann Julius Moser mit Thelma Hell.

Geburten.

Ein Sohn: Schmiedemeister Julius Welsch. Gärtner August Wölk. Droschkenflicker Johann Alwin. Tischler Adolf Seidlitz.

Eine Tochter: Steinseger Ernst Winter.

Sterbefälle.

Frau Katharina Smigowska 67 J.

## Angekommene Fremde.

Posen, 4. Mai.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Dienst. v. Brösigke a. Posen, Rittergutsbes. Groß u. Frau a. Pawlowo, Oberinspektor

Markfeld a. Dresden, Direktor Kirchner a. Hamburg, Ingenieur Fliegner a. Berlin, die Fabrikanten Sprockhoff a. Frankfurt a. O. u. Engler a. Chemnitz, die Kaufl. Hermann a. Stettin, Dillmann a. München, David, Horlbogen u. Langer a. Berlin, Bindert a. Leipzig u. Preuß a. Düsseldorf.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Penner, Hey, Peerd, Dau, Götz u. Dierck a. Berlin, Gabriel a. Dresden, Niedels a. Bremen, Keller a. Halle a. S., Friedmann a. Breslau, Hermann a. Frankfurt a. M., Hirche a. Schlesien, Höglund, Frau Moritz a. Magdeburg, Distrikts-Kommiss. Funk a. Drzezskow, die Rittergutsbes. Stahr a. Kurnatowice, Geschw. Röder a. Lenzsch.

Theodor Jakob Hotel garni. Die Kaufleute Könitzer a. Neu-stadt, Wittenberg a. Pleißen, Brückmann a. Frankfurt a. M., Heymann a. Lüdenscheid, Bernstein, Goldstein u. Kann a. Berlin, Krecker a. Stettin, Junfer a. Herford, Fuchs u. Wehnenberg a. Breslau, Gutzsch. Heinrich a. Maslowo.

Hotel Bellevue (H. Goldbach). Die Kaufl. Müller, Brand, Rößig, Arnstein u. Brenner a. Berlin, Thönen a. Stettin, Krefft a. Nürnberg, Breslau a. Halberstadt, Abicht a. Ruhla u. Henkel a. Elbersfeld, Hauptm. Wendland a. Berlin.

George Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus (Rattu. Walther.) Die Kaufl. Peerott, Jarecki u. Kahlmann a. Berlin, Bärwald a. Nadel, Berner a. Peterswalde, Schulze a. Pforzheim u. Werther-schmidt a. London, Schneider Maclewska a. Bronk, Fabrikant Schimmel a. Elbersfeld, Maler Smudzinski a. Schwed.

Kaiser's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufl. Blumenthal u. Frau a. Breslau, Blumenthal a. Frau a. Bromberg, Simon u. Frau a. Scholten, Marcus a. Samter, Voas a. Breslau u. Mittwoch u. Frau a. Schrimm, Frau Kantorowicz, Frau Wreichner u. Frau Salomon a. Obornik, Frau Nathan a. Kolmar i. B., Frau Burrowska u. Frau Janthka a. Breslau.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Bander, Stut u. Lippmann a. Berlin, Wreschner u. Wippermüller a. Breslau, Hoffmann a. Bromberg, Schneider a. Dr. Cylan u. Hogwitz a. Königsberg i. Pr.

## Handel und Verkehr.

\*\* Der Einlösungskurs der österreichischen Silberlupons ist auf 166 M. herabgesetzt worden.

\*\* Türkloose. Vor dem Frankfurter Oberlandesgericht wurde am 2. d. M. die Klage der dortigen Bankfirma Moritz Stiebel Söhne gegen den Conseil d'Administration de la Dette publique in Konstantinopel und dessen einzelne Mitglieder verhandelt. Bekanntlich fordert die klagende Firma bezüglich verschiedener türkischen Treffer-Loope die Auszahlung mit 83 Proz. (statt bisher 58 Proz. resp. 72 Proz.), sowie Verurtheilung des Conseils, für die Zukunft die Vorausläufe einzustellen, und den Vooden zur Aufbesserung der Treffer einen Betrag von 20 000 Ustr. aus den in Folge der Konversion weniger zu verausgebenden 145 000 Ustr. zuzuwenden. Die Angelegenheit war im Dezember vorigen Jahres bereits vor der I. Biblammerei des Landgerichts verhandelt worden, welche zunächst lediglich über den von den Verklagten erhobenen Einwand der Unzuständigkeit des Frankfurter Gerichts eine Entscheidung traf. Danach wurde die Klage nur soweit sie sich gegen den Conseil selbst und die Herren Leon Berger und Rudolf Lindau richtete, wegen Unzuständigkeit abgewiesen; dagegen erklärte sich das Landgericht zuständig für den Klageanspruch gegen die Herren Vincent Caillard, Handry und Hamdy Bey, sowie auch bezüglich des ersten Klagepunktes (Einlösung gezogener Treffer). Gegen dieses Urtheil hatte der Conseil Berufung eingelegt. Das Oberlandesgericht, welches sich mit der Sache beschäftigte, setzte das Urtheil auf acht Tage aus.

\*\* London, 2. Mai. Das Komitee der Inhaber argentinischer Wertpapiere hielt heute wiederum unter dem Vorsitz Lord Rothschilds eine Sitzung ab zur Beratung der Vorschläge der argentinischen Regierung behufs Regelung der Schuld. Wie verlautet, nehmen die Verhandlungen einen regen Fortgang, das definitive Ergebnis der Unterhandlungen dürfte aber erst nach einiger Zeit festgestellt werden.

\*\* London, 2. Mai. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Die Nachfrage im Markt nimmt zu; Preise sind daher fest und Eigner erhöhen ihre Forderungen. Kontinentale Hopfen werden mehr beachtet, höhere Preise werden dafür verlangt. Amerikanische und Kalifornische gehen gut ab zu vollen Preisen, mit Ausnahme der geringeren Sorten. Die Berichte aus den Pflanzungen sind sehr günstig, obgleich aus einzelnen Gärten Berichte über Flöhe vorliegen. Regen wäre für die jungen Pflanzen auch sehr benöthigt. Binden ist überall im Fortschritt begriffen in Anbetracht des schnellen Wachstums der Pflanze, die unter dem Einfluß des warmen Wetters vorwärts geht. Die am 29. April endete, betrug in 1892: 1198 Bentner, 1893: 1717 Brt.

\*\* Melbourne, 3. Mai. Die Depotgläubiger und Aktionäre der "Standard Bank of Australia" nahmen den Vorschlag zur Rekonstruktion der Bank an.

## Verloosungen.

\*\* München, 1. Mai. Gewinnziehung der vierprozentigen 100 Thaler-Loope: 120 000 M. Nr. 35 897, 36 000 M. Nr. 127 852, 12 000 M. Nr. 92 679, 3600 M. Nr. 85 314, je 1200 M. Nr. 49 201 12 575 102 168 123 262.

\*\* Braunschweig, 1. Mai. Brämlenziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loope: 150 000 M. Ser. 8161 Nr. 9; 12 000 M. Ser. 132 Nr. 44; 6000 M. Ser. 3753 Nr. 47; 3000 M. Ser. 1513 Nr. 25; je 300 M. Ser. 404 Nr. 8, Ser. 915 Nr. 17, Ser. 1193 Nr. 23, Ser. 1297 Nr. 17, Ser. 2072 Nr. 14, Ser. 2586 Nr. 1, Ser. 3383 Nr. 12, Ser. 4818 Nr. 40, Ser. 6151 Nr. 37, Ser. 7871 Nr. 3; je 240 M. Ser. 287 Nr. 4, Ser. 1871 Nr. 24, Ser. 4676 Nr. 50, Ser. 4818 Nr. 28, Ser. 7443 Nr. 5, Ser. 8161 Nr. 15.

Wien, 1. Mai. Brämlenziehung der Österr. 1860er Loope: 300 000 fl. Ser. 16 736 Nr. 5, 50 000 fl. Ser. 13 113 Nr. 15,

